

Erschließung eines poetischen Textes (EPIK und DRAMA)

Aufgabenstellung

Sie erhalten in der Prüfung **zwei literarische Texte**, die Sie erschließen sollen. Einer dieser Texte ist ein Romanauszug, eine Kurzgeschichte oder eine Erzählung, der zweite ein Dramenauszug.

Hierbei können beim epischen/ dramatischen Text folgende Aufgabentypen verlangt sein:

Kurze Inhaltsangabe mit Überblicksinformation, Erzähltechnik (v.a. Epik), Charakteristik (mit Sprache), Gesprächsanalyse mit Sprache (v.a. Drama), allgemeiner Analyseauftrag, Stellungnahme

1. Kurze Inhaltszusammenfassung

Diese erfordert

- + eine Überblicksinformation (formale Angaben, Nennen der wichtigsten Personen, Ort und Anlass des Zusammentreffens)
- + einen Überblick über den Inhalt des gesamten Textes (in Abschnitten). Dieser ist chronologisch, im Präsens, in eigenen Worten, sachlich abstrahiert. Er darf **keine** Interpretation enthalten, sondern gibt nur die tatsächliche (innere und äußere) Handlung wieder.

2. Charakteristik mit sprachlicher Gestaltung

- In der Regel beginnt man in einer Art Einleitung mit der Nennung der äußeren Merkmale: Alter, Name, Wohnsituation, Beruf o.ä. sowie der wesentlichen Charaktermerkmale
- Die rein äußeren Merkmale müssen i.d.R. nicht interpretiert werden, aber es wird ein Textverweis verlangt (vgl. Z. ...).
- Räume, Berufe, Kleidung können aber ggf. Auskunft über die Person geben, sodass diese nicht nur anzugeben sind, sondern es ist ein zusammenfassender Rückschluss zu ziehen.
- Der Charakter soll ganz, d.h. innere und äußere Kennzeichen erfasst werden. Diese sollen in einer sinnvollen Reihenfolge (z.B. Entwicklung: Anfang-Schluss, vom Äußeren zum Inneren, ...) wiedergegeben werden. Dabei sind nicht nur direkte Merkmale darzustellen, sondern auch indirekte (Haltung, Verhalten, Sprache...).
- Vergessen Sie nicht, dienliche sprachliche Mittel zu berücksichtigen und denken Sie an das Gesprächsverhalten (im Drama meist separater Auftrag, siehe 4.!).
- Die Merkmale des Charakters sind stets zu **begründen** und mit Textstellen zu **belegen** (siehe Zitierregeln der Sprachanalyse).

Wichtig:

- Behalten Sie bei der Interpretation stets die Gesamtfigur im Auge, d.h. keine isolierte Betrachtung einzelner Eigenschaften!
- Unterscheiden Sie Charakter und Verhalten: Der Charakter verändert sich nicht, über das Verhalten kann man Rückschlüsse auf den Charakter ziehen.

- Am Ende soll eine kurze Zusammenfassung zum Charakter stehen!
- Beim Vergleich zweier Figuren werden diese zunächst nacheinander für sich charakterisiert und dann in einem eigenen Punkt mit den entsprechenden Begründungen und Belegen verglichen (beachten Sie dabei die Aufgabenstellung, worauf sich der Vergleich bezieht!)
- Bei der Charakteristik eines Verhältnisses zwischen zwei Figuren oder der Darstellung einer Beziehung zueinander ist **keine** Einzelcharakteristik der jeweiligen Figuren verlangt, sondern nur die Interaktion!

3. Erzähltechnik (v.a. Epik)

- Zur Erzähltechnik zählen Beobachtungen zum Erzähler (Ich, Er), zur Erzählweise (Erzählbericht, Personenrede mit szenischem Erzählen o.ä.), zum Erzählverhalten (personal, auktorial, neutral), zur Zeitstruktur (dehnend, deckend, raffend) und zur Bedeutung des Raumes.
- Die Beobachtungen sind stets zu **begründen** um am Text zu **belegen**!
- Wichtig sind zudem Hinweise auf die Funktion der Erzähltechnik!

4. Gesprächsanalyse mit Sprache (v.a. Drama)

Einleitung (kommunikative Ausgangslage):

Wer spricht mit wem? Wo? Wann? Wer hat das Gespräch herbeigeführt? Worum geht es? Welches Ziel haben die jeweiligen Sprecher zu Beginn? Wie ist die Symmetrie der Gesprächsteilnehmer zu Beginn?

Hauptteil:

Hier müssen Sie analytisch vorgehen und nicht einfach den Verlauf wiedergeben, indem Sie...

- das Gespräch in Abschnitte unterteilen (z.B. aufgrund neuer Inhalte, Figuren, Strategien...)
- für jeden Abschnitt die Strategie der Personen nennen, die zur Umsetzung von deren Ziel dient
- anschließend analysieren, wie die Sprecher ihre Strategien jeweils sprachlich (verbal/nonverbal) umsetzen.
- Alle Beobachtungen sind mit (möglichst direkten) Zitaten zu **belegen** und anhand der Zitate zu **begründen**!

Zudem sollten Sie auf Veränderungen (z.B. hinsichtlich der Symmetrie) oder Wendungen im Gespräch achten und diese ansprechen.

Die Analyse des Gesprächs beginnt stets mit dem ersten Satz.

Schluss (Resümee des Gesprächs):

Wie ging das Gespräch zu Ende und warum? Haben die Sprecher ihr Ziel erreicht? Hat sich die Symmetrie geändert?

5. Analyseauftrag (Analysieren Sie...)

Dieser Auftrag kann alleine oder in Kombination mit einer Stellungnahme stehen.

Hierbei sind anhand des Textes Thesen aufzustellen, diese zu begründen und anhand von Textbeispielen zu belegen. Es handelt sich also in der Regel um eine argumentative Auseinandersetzung mit der Thematik, einem Titel, einer Textstelle.

6. Stellungnahme (z.B. Beurteilen Sie das Verhalten..)

Siehe Sachtext (ohne Zitate)!

7. Kreativer Auftrag

z.B. Aktualisieren, Brief verfassen, inneren Monolog verfassen etc.

ALLGEMEINES:

- Rechtschreibwörterbuch, das die Neuregelungen der Rechtschreibung vollständig umsetzt, darf mitgebracht werden (unbeschriftet)! Lassen Sie von Ihrem Deutschlehrer im Vorfeld prüfen, ob Ihr Exemplar zur Prüfung zugelassen ist:
- Unbedingt sauber schreiben und Korrektur lesen!
- Unbedingt die Zeit im Auge behalten und diese sinnvoll einteilen!
- Kein Bleistift, kein Tipp-Ex, nur blaue oder schwarze Mine, keine Beschriftung des Randes!